

Fünfzehntes Kapitel.
Der Wahnsinnige.

Am andern Tage legte Kapitän Eddy seinen Gefangenen die Schrift vor, in welcher sie sich bekannten, dem Manne, der sie aus großer Gefahr gerettet, freiwillig je viertausend Pfund geschenkt zu haben. Dem Rheber Heller in Hamburg wurde mitgeteilt, daß das Geld nach Sicht zu zahlen sei, widrigenfalls die Geretteten keine Aussicht hätten, je in die Heimat zurückzukehren.

„Wir stehen mit unserm gesammten Vermögen für die Tilgung dieser Anleihe ein,“ lautete der Schluß und „der Überbringer ist ein uneigennütziger und ehrlicher Patriot. Belohnt ihn für seine Dienste und haltet ihn hoch.“

Stachauf und Grich unterzeichneten seufzend das Papier. Ludwig setzte stolz seinen Namen darunter. Was konnte ihm geschehen? Er besaß keinen roten Heller. Als aber die Schrift dem wahnsinnigen Faltin zugeschoben wurde, kritzelte dieser, statt zu unterschreiben, in den Worten des Textes herum, unfähig zu begreifen, was man von ihm verlangte. Der Piratenhäuptling riß ihm das Schriftstück unwillig aus der Hand und forderte Grich auf, statt des Onkels zu unterschreiben. Dann steckte er das ganze in einen Briefumschlag und gab es seinem riesenlangen Begleiter Bob Parkins.